



Wolfgang Gerhartz

■ Seniorchemiker

Hier Zwangspensionierung mit 55 – da Fachkräftemangel. Hier zu teuer ab 50 Jahren – da Erhöhung des Rentenalters auf 70. Nein, wir Seniorchemiker wollen nicht auf „Kostenfaktor“ reduziert werden! Dafür war unsere Ausbildung zu gut und zu teuer und unsere Berufserfahrung zu wertvoll. Nicht zuletzt hatten wir auch noch Freude daran. Was liegt näher als diesen Schatz der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen?

Wir Senioren in der GDCh möchten unsere Gesellschaft stärken, persönliche Kontakte pflegen und die Netzwerke weiter ausbauen. Ganz besonders liegt uns die Zusammenarbeit mit den Jungen am Herzen.

Unser Jahrestreffen fand 2012 nunmehr zum vierten Mal statt. Etwa 300 Teilnehmer trafen sich, um mit der Chemie verbunden zu bleiben. Sie hörten exzellente Vorträge und diskutierten über Poster, Vorträge und aktuelle Themen. Für Schüler und Lehrer haben wir ein breites Angebot an Vorträgen; es wird dank seiner Veröffentlichung im Internet gut genutzt. Der mangelnden Chemiekompetenz in der Tagespresse begegnen wir mit verständlichen Kolumnen über Chemikalien des täglichen Lebens. Lebendige Ortsverbände der GDCh, vor allem unter Mitwirkung von Senioren und Junioren, sind ein weiteres Ziel. Viele andere Projekte sind denkbar – Ideen dazu sind willkommen!

Unsere Freude an der Naturwissenschaft hat uns Chemie studieren lassen. Die Begeisterung für neue Lösungen zum Wohl der Gesellschaft bewegt uns noch heute. Die GDCh ist nicht die Geschäftsstelle in Frankfurt, sondern wir alle – ja Sie auch. Sie lebt durch aktive Mitglieder.

Wolfgang Gerhartz
wolfgang.gerhartz@gmx.de

In dieser Rubrik schreiben die Mitglieder des GDCh-Vorstandes.

genen Jahr fanden an den Zentren über 500 Veranstaltungen statt, an denen fast 8000 Lehrer teilnahmen. Die Mittelzusagen der beiden Förderer GDCh und FCI werden jeweils für drei Jahre getroffen, die aktuelle Zusage endet mit dem Jahr 2012.

Der Vorstand bekräftigt seine Unterstützung für die Lehrerfortbildungszentren und beschließt, die Lehrerfortbildungszentren auch in den Jahren 2013 bis 2015 mit jährlich 150 000 Euro zu fördern. Er beschließt weiterhin, Prof. Ulrich Siemeling, Kassel, und Prof. Thomas Schleid, Stuttgart, in die Lehrerfortbildungskommission zu berufen. Diese Kommission begleitet und begutachtet die Arbeit der Lehrerfortbildungszentren. Weiterhin informiert sich der Vorstand über eine neue Broschüre des GDCh-Karriereservice, in der unterschiedliche Berufsbilder aus der Chemie vorgestellt werden. Die Broschüre wird voraussichtlich im 2. Quartal erscheinen und in einer Auflage von 5000 Stück an Interessenten verteilt werden.

Forschung/Internationales

■ Der Vorstand hatte auf seiner letzten Sitzung das Thema „Open Access“ angesprochen, zu dem die GDCh bereits im Jahre 2004 ein Positionspapier formuliert hatte, und beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die die unterschiedlichen Aspekte im Detail diskutieren und ihre Ergebnisse in einem aktualisierten Positionspapier zusammenfassen soll. Die Kommission soll mit Personen aus den unterschiedlichsten Erfahrungshintergründen besetzt werden (Hochschule, Industrie, Bibliothek, Verlage) und sowohl Befürworter als auch Kritiker des Open Access Gedankens umfassen. In diese Kommission beruft der Vorstand: Prof. Barbara Albert, Darmstadt (Vorsitz), Prof. Thomas Fässler, München, Dr. Guido Herrmann, Stuttgart, Prof. Henning Hopf, Braunschweig, Prof. Wolfram Koch, Frankfurt, Dr. Johanna Kowol-Santen, Bonn, Prof. Thisbe Lindhorst, Kiel, Dr. Thomas Lorenz, Ludwigshafen, Dr. Ulrich Pöschl,

Mainz, Dipl.-Math. Uwe Rosemann, Hannover, Dr. Eva Wille, Weinheim, sowie je einen Vertreter des Jungchemikerforums und der GDCh-Fachgruppe Chemie-Information-Computer.

Weiterhin beschließt der Vorstand, GDCh-Altpräsident Prof. Klaus Müllen als Mitglied des Scientific Council des European Research Council vorzuschlagen und nimmt die Nominierungen für den Robert A. Welch Award, den Grand Prix de la Fondation de la Maison de la Chimie sowie den Deutschen Umweltpreis zustimmend zur Kenntnis. Präsidium und Geschäftsführung werden beauftragt, einen Kandidatenvorschlag für den Bayer Climate Award vorzubereiten und einzureichen.

Weitere Themen sind die Fortentwicklung des Diskussionspapiers „Perspektiven der Chemie“, für die auch moderne Kommunikationsnetzwerke verstärkt eingesetzt werden sollen, die Beteiligung der GDCh an der europäischen Technologieplattform SusChem und deren nationalen Ableger SusChem-D, das Treffen der Präsidenten und Geschäftsführer der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft und der GDCh im Februar in Frankfurt, das 4. Sino-German Frontiers of Chemistry Symposium, das im September in Peking stattfinden wird, das 4. Chemistry Sciences and Society Symposium (CS3), das ebenfalls im September unter dem Motto „Chemistry for Next-Generation Sustainable Electronics“ in San Francisco sein wird sowie der Stand der Vorbereitungen des von Dechema, Deutscher Gesellschaft für Materialforschung, GDCh und VCI gemeinsam erarbeiteten Positionspapier zum Thema „Chemie und Materialien“.

Die Präsidentin dankt den Mitgliedern und Gästen des Vorstands für die konstruktive Sitzung und schließt die Sitzung gegen 18 Uhr.

Wolfram Koch